

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 3. August 2017, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

### Eurozone-Wirtschaftswachstum schwächt sich im Juli ab

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index:  
**55.7** (Flash 55.8, Finalwert Juni 56.3)
- Finaler Eurozone Service-Index:  
**55.4** (Flash 55.4, Finalwert Juni 55.4)

#### Rangliste nach Composite Output Index (Juli):

|             |                    |               |
|-------------|--------------------|---------------|
| Irland      | 57.0               | 4-Monatstief  |
| Spanien     | 56.7               | 6-Monatstief  |
| Italien     | 56.2               | 3-Monatshoch  |
| Frankreich  | 55.6 (Flash: 55.7) | 6-Monatstief  |
| Deutschland | 54.7 (Flash: 55.1) | 10-Monatstief |

Trotz der leicht abgeschwächten Geschäfts- und Auftragszuwächse blieb die Eurozone im Juli auf solidem Wachstumskurs. Beide Steigerungsraten fielen erneut so hoch aus wie selten zuvor in den letzten sechs Jahren.

Der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI<sup>®</sup>)** sank binnen Monatsfrist um 0.6 Punkte auf ein Sechs-Monatstief von 55.7 und unterschritt damit die Vorabschätzung um 0.1 Punkte. Seit 49 Monaten notiert der Index nun bereits über der neutralen Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.

Der Aufschwung verlief nach wie vor auf breiter Basis. So verzeichneten alle von der Umfrage erfassten Länder im Juli sowohl im Industrie- als auch im Servicesektor zum zweiten Mal hintereinander Wachstum.

Spitzenreiter waren diesmal Irland und Spanien, wenngleich sich das Wirtschaftswachstum in beiden Ländern abschwächte. Dies galt auch für Deutschland und Frankreich. Lediglich in Italien ging es mit beschleunigter Rate aufwärts, hier erreichte der Composite-PMI sogar einen der höchsten Werte seit zehn Jahren.

Die Industrie schnitt trotz des Sechs-Monatstiefs bei der Produktionssteigerungsrate auch diesmal wieder besser ab als der Servicesektor. Der entsprechende Service-Index Geschäftstätigkeit notiert im Juli unverändert auf dem Fünf-Monatstief von Juni.

Der Auftragseingang wies im Berichtsmonat erneut ein solides Plus aus. Infolgedessen nahmen die Auftragsbestände mit einer der höchsten Raten seit sechs Jahren zu, und der Beschäftigungsaufbau blieb so stark wie selten zuvor in den zurückliegenden zehn Jahren. Beschleunigt hat sich der Jobaufbau in Deutschland und Italien, in Frankreich, Spanien und Irland verlangsamte er sich.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben insgesamt positiv, der Grad an Optimismus schwächte sich jedoch auf ein Sechs-Monatstief ab. Im Servicesektor fiel der Ausblick überdurchschnittlich optimistisch aus, in der Industrie notiert der entsprechende Index nur knapp unter seinem Rekordhoch von Juni.

Indes schwächte sich der Anstieg der Einkaufspreise auf ein Acht-Monatstief, der Anstieg der Verkaufspreise auf ein Sechs-Monatstief ab.

#### Servicesektor

Der Eurozone-Servicesektor expandierte im Juli mit unverändert robustem Tempo. Zuwächse gab es auch bei Auftragseingang und Beschäftigung.

Der finale **Markit Eurozone Services Index Geschäftstätigkeit**, notiert mit 55.4 erneut auf überdurchschnittlich hohem Niveau, der Wert zählt zu den besten seit über sechs Jahren. Und seit genau vier Jahren liegt der Index nun bereits über der Wachstumsmarke von 50 Punkten.

In allen von der Umfrage erfassten Ländern legten Geschäftstätigkeit und Auftragseingang zu. Irland war in beiden Kategorien Spitzenreiter, hier erholten

sich beide Indizes von den Vormonatswerten wieder.

In Italien liefen die Geschäfte der Dienstleister so gut wie seit fast zehn Jahren nicht mehr, unterstützt vom höchsten Auftragsplus seit Mitte 2006.

Abgeschwächte Steigerungsraten bei Geschäftstätigkeit und Auftragseingang vermeldeten Deutschland, Frankreich und Spanien. Deutschlands Service-Index sank auf ein Zehn-Monatstief, in Frankreich rutschte er auf ein Sechs-Monatstief und in Spanien auf ein Zwei-Monatstief ab.

Der Gesamt-Auftragseingang fiel insgesamt etwas höher aus als in den beiden Vormonaten. Folglich nahmen auch die unerledigten Aufträge moderat zu.

Wegen der guten Auftragslage und der sich stapelnden Auftragsbestände blieb der Beschäftigungsaufbau trotz leichter Abschwächung gegenüber Juni einer der stärksten der letzten zehn Jahre. Beschleunigt hat sich der Jobaufbau in Deutschland, Italien und Irland, in Frankreich und Spanien verlangsamte er sich.

Der Anstieg der Einkaufs- und Angebotspreise blieb gegenüber Juni nahezu unverändert. In Deutschland, Spanien und Irland wurden die Angebotspreise erhöht, in Frankreich und Italien reduziert.

### Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

*„Trotz der leichten Abkühlung im Juli steht die Eurozone nach wie vor ausgesprochen gut da. Den hohen Composite PMI-Indexwerten zufolge dürfte*

*das Wirtschaftswachstum auch im dritten Quartal 2017 wieder stark ausfallen und einem BIP-Wachstum von respektablem 0.6% auf Quartalsbasis entsprechen.*

*Von den vier wirtschaftlich bedeutendsten Volkswirtschaften der Eurozone ging es diesmal allerdings nur in Italien mit beschleunigter Rate aufwärts. Hier signalisiert der Composite-PMI ein Quartalswachstum von 0.5%. Spanien blieb Spitzenreiter, dessen Composite-PMI deutet sogar auf eine Wachstumsrate von 0.9% hin.*

*Die Abkühlung in Deutschland sorgte dafür, dass das Land erstmals seit über zwölf Jahren wieder Schlusslicht unter den vier größten Volkswirtschaften der Eurozone ist. Ungeachtet dessen signalisiert das Zehn-Monatstief des dortigen Composite-PMI ein BIP-Wachstum von immerhin noch 0.4-0.5%.*

*Und auch in Frankreich dürfte die Wirtschaft laut dortigem Composite-PMI nur noch mit einer Rate von 0.4-0.5% wachsen.*

*Zwar ist jedes einzelne von der Umfrage erfasste Land gut ins zweite Halbjahr 2017 gestartet, doch sollte die leicht verringerte Wachstumsrate auf der Gesamtebene die EZB zur Vorsicht gemahnen. Denn der Ausblick bleibt insgesamt verhalten optimistisch.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44-20-7260-2329

Mobil: +44-779-5555-061

E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Rob Dobson, Senior Economist

Tel: +44-1491-461-095

Mobil: +44-7826-913-863

E-Mail: [rob.dobson@ihsmarkit.com](mailto:rob.dobson@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44-20-7260-2234

E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Juli Composite-Flash-EMI basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Juli basierte auf 82% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 26. Juli statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

| Index                         | Durchschnittlicher Unterschied | Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen |
|-------------------------------|--------------------------------|--|
| Eurozone Composite PMI        | 0.0                            | 0.2  |
| Eurozone Dienstleistungsindex | 0.0                            | 0.3  |

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.markit.com/product/pmi](http://www.markit.com/product/pmi)

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**